

07.08.2020 - 11:24 Uhr

Soka Gakkai fordert zum 75. Jahrestag der Atombombenabwürfe Abschaffung von Atomwaffen und drängt auf Ratifizierung des Anti-Atomwaffenvertrags der UN

Tokio (ots/PRNewswire) -

Am 6. August veröffentlichte die buddhistische Organisation Soka Gakkai zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki eine Erklärung, die zur Abschaffung von Atomwaffen und zum frühzeitigen Eintritt in den Atomwaffenverbotsvertrag (Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons, TPNW) aufruft.

Die Soka Gakkai mahnt, alle Anstrengungen zur vollständigen Abschaffung von Atomwaffen zu unternehmen und drängt die japanische Regierung, die Teilnahme am TPNW voranzubringen: "Zu diesem bedeutsamen Zeitpunkt sollte Japan, das einzige Land, das während des Kriegs mit Atomwaffen bombardiert wurde, seine Bereitschaft bekanntgeben, am TPNW teilzunehmen und so den öffentlichen Diskurs zur Abschaffung von Atomwaffen innerhalb der internationalen Gemeinschaft mitgestalten."

In seiner Erklärung sagte Yoshiki Tanigawa, Vorsitzender des Soka Gakkai-Rats zu Friedensfragen: "In den letzten Jahren gab es Anzeichen dafür, dass sich das Wettrüsten der Atommächte wieder intensiviert. Gleichzeitig zeigte die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus, dass die militärischen Streitkräfte nicht in der Lage sind, globale Herausforderungen zu lösen. Dadurch stellt sich die Frage, wie wahrhafte Sicherheit für die Menschheit aussehen könnte."

Die vollständige Erklärung finden Sie unter: <https://www.sgi.org/in-focus/press-releases/75th-anniversary-hiroshima-and-nagasaki.html>

Am 6. und 8. August wird die Soka Gakkai in Hiroshima bzw. Nagasaki Online-Treffen mit Zeugnissen von Hibakusha, den Überlebenden der Atombombenabwürfe abhalten. Im letzten Jahr sammelten junge Mitglieder in diesen Regionen weitere Zeugenaussagen zu Kriegserfahrungen, auch von Hibakusha, deren letzter Band diesen Herbst veröffentlicht werden soll. Die Soka Gakkai in Japan wird im September auch einen Online-Jugendgipfel zur Verurteilung von Kriegen veranstalten.

Auf globaler Ebene unterzeichnete die SGI (Soka Gakkai International), die etwa 200 Organisationen verschiedener religiöser Hintergründe (darunter buddhistische, christliche, hinduistische, jainitische, jüdische, muslimische und indigene Traditionen) umfasst, eine gemeinsame religionsübergreifende Erklärung zum 75. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Die Erklärung bestätigt, dass "das Vorhandensein von nur einer einzigen Atomwaffe die Kernprinzipien unserer verschiedenen religiösen Traditionen verletzt und die unvorstellbare Zerstörung von allem, was wir schätzen, bedroht." Die Erklärung stellt die ökologischen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen einer Atomexplosion dar und drängt Regierungen, den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen. Dies ist die zwölfte derartige religionsübergreifende Erklärung, die seit 2014 herausgegeben wurde und von einer wachsenden Anzahl religiöser Gruppen unterstützt wird.

Lesen Sie hier die Erklärung: https://20561860-86b7-4801-a5d6-af3a3b4e6a59.filesusr.com/ugd/dca5da_26cbc5f57ae94e36a3394ff914d00893.pdf

Die Soka Gakkai ist eine buddhistische Vereinigung zur Förderung von Frieden, Kultur und Bildung mit 12 Millionen Mitgliedern auf der ganzen Welt. Die Soka Gakkai engagiert sich seit 60 Jahren für nukleare Abrüstung, seit der Erklärung des zweiten Präsidenten der Soka Gakkai, Losei Toda, am 8. September 1957, die die Abschaffung von Atomwaffen forderte.

Pressekontakt:

Joan Anderson
International Office of Public Information
Soka Gakkai
Tel: +81-80-5957-4711
E-Mail: anderson[at]soka.jp
www.sgi.org

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100077103/100853215> abgerufen werden.